

[5875] Zur Versendung gelangt in einigen Tagen:

Ueber Ortsnamen und Ortsnamenforschung,

mit
besonderer Rücksicht auf Kärnten.

Vortrag im kärnt. Geschichtsvereine
von

A. v. Jaksch,
Archivar des Vereines.

2³/₄ Bogen. gr. 8°. Brosch. 1 *M.*

In Rechnung 25%, gegen bar 33¹/₃%.

Infolge der soeben beendeten Volkszählung findet das Werkchen ziemlich viele Interessenten, ja dürfte in gewissen Kreisen berechtigtes Aufsehen hervorrufen, da auf Grund von mit ungewöhnlicher Sachkenntnis durchgeführten toponomastischen Untersuchungen nachgewiesen wird, mit welcher Flüchtigkeit offizielle Ortsbenennungen bei Mappierungen gemacht werden. Bitte zu verlangen.

Klagenfurt, im Februar 1891.

Ferd. v. Kleinmayr.

[6820] Zur Versendung liegt bereit:

Kaiser und Arbeiter.

Aufruf

zur

Gründung einer kaiserlich-socialistischen
Partei

von **Friedrich Bauer.**

10 Bogen stark.

Preis 1 *M.* 50 *S.* mit 25% und 11/10.

Unter dem Pseudonym F. Bauer erscheint hier eine Broschüre, die als Aufruf zur Gründung einer neuen Partei, der „kaiserlich-socialistischen“ dient. Die Broschüre wird grosses Aufsehen erregen, da sie alle Misstände im Deutschen Reiche rücksichtslos geißelt und namentlich gegen die oberen 10000 Front macht.

Handlungen, die sich energisch für die Broschüre verwenden wollen, gebe ich einen Extra-Rabatt; auch bin ich bereit in jeder grösseren Stadt einer Handlung den Debit resp. die Auslieferung zu übertragen. Plakate zum Aufkleben an Plakatsäulen liefere ich gratis; in allen grossen Städten lasse ich Plakate aufkleben.

Bonn, 12. Februar 1891.

P. Hanstein's Verlag.

Sensationell!

[6538]

Ende des Monats erscheint im Verlage der
Druckerei Glöck in Dresden eine

neue politische Broschüre

von

Max Beyer

unter dem Titel

Bei Bismarck.



Diese Broschüre enthält den vollständigen, mit einer passenden Einleitung versehenen Bericht über den Aufsehen erregenden Besuch, welchen der Schriftsteller Max Beyer, der Verfasser von „Gedanken über Bismarck“, „Rembrandt und Bismarck“, „Bismarck, Nolte und Goethe“, „Bismarck wird alt!“ bei

Sr. Durchlaucht dem Fürsten
von Bismarck

türzlich ablegen durfte.

Bei dem Andrang von Bestellungen, welche Max Beyers politische Schriften bisher erfuhren, bin ich nur in der Lage, diese neue

unbedingtes Aufsehen

erregende Schrift

= gegen bar =

abzugeben. Bestellungen werden der Reihenfolge nach erledigt!!

Preis 1 *M.* ord., 60 *S.* bar.

Hochachtungsvoll

Verlag der Druckerei Glöck
in Dresden.

Vertreten in Leipzig durch Herrn Hermann Schulze, Seeburgstr. 4.

[6675] In den nächsten Tagen erscheint:

Handbuch für Pharmazeuten und Drogisten. — Nachschlagebuch f. d. gesammten Chemikalien-, Drogen- u. Farbaarenhandel. — Bearbeitet u. herausgegeben von H. Kühn. 2. vollständig umgearbeitete u. vermehrte Auflage. Bd. I (29¹/₂ Bogen) mit Supplement (5¹/₂ Bogen). 4 *M.* ord., 3 *M.* netto, bar 33¹/₃%. Bei Partiebezug 11/10 mit 40%.

Der II. Band erscheint im Laufe dieses Jahres. Wir bieten hier dem Sortimenten ein leicht absetzbares praktisches Werk und haben, um den Absatz zu heben, den Preis sehr billig gestellt und ausserordentlich günstige Bezugsbedingungen eingeräumt. — Wir empfehlen Subskription. — Bei dem voraussichtlich sehr starken Bedarf bitten wir mässig in Kommission zu verlangen.

Dresden, 10. Februar 1891.

Albanus'sche Verlagsbuchhandlung.

[3793] Bei Unterzeichnetem befindet sich unter der Presse:

73 Blatt

Monogramme,

Zierschriften und Kronen.

Entworfen

von

C. Küttner,

Graveur und Musterzeichner.

kl. 4°. Geh. Preis ca. 5 *M.*

Diese Sammlung verdient vor vielen anderen besondere Beachtung durch ihre stilgerechte und zugleich schöne Ausführung.

Ich ersuche, baldgefälligst zu verlangen!

Weimar, 13. Februar 1891.

Bernh. Friedr. Voigt.

[6836] In meinem Verlage erscheint:

Auf der Bärenjagd.

Eine wahre Geschichte

von

H. Terlinden, Pastor in Duisburg.

Preis 20 *S.*

Das durch die ultramontane Presse kolportierte angebliche „Jesuiten-Rezept“ des grossen Genfer Reformators J. Calvin („man müsse die Jesuiten, wenn man könne, töten, ev. fortjagen ev. wenigstens durch Lügen und Verleumdungen unschädlich machen“) wird hier in humoristischem Gewande auf seinen Ursprung hin untersucht, in seiner Verbreitung verfolgt und auf sein Nichts zurückgeführt. Der Nachweis, wie das „Jesuiten-Rezept“ nicht von Calvin, sondern von dem Jesuiten Becanus stammt, ist äusserst ergötzlich zu lesen.

Die Broschüre ist originell ausgestattet und läßt sich leicht aus dem Schaufenster verkaufen. Hauptsächlich sind aber Hunderte durch Kolportage abzusetzen.

Da mein erster Vorrat gleich durch Barbestellungen erschöpft sein wird, so bitte ich in erster Linie fest zu verlangen.

Ich liefere in Rechnung mit 25%, gegen bar mit 40% und 13/12. Von 100 Exemplaren ab bar mit 50%, ohne Freilegemulare.

Duisburg, 11. Februar 1891.

Joh. Gwid.